

## **Jahresbericht der Frauenakademie München e.V.**

**Tätigkeit für den Förderzeitraum 1.1.2002 bis 31.12.2002**

### **Aktivitäten zu Forschung und Wissenschaft sowie beruflicher Qualifizierung**

#### **1. Seminare, Vorträge und Tagungen:**

Die Schwerpunkte lagen auf den Themen Gender Mainstreaming, Europäische Union, nachhaltiger Entwicklung und Berufsbiografien von Frauen.

#### **Gender Mainstreaming:**

Thema: „**Gender Mainstreaming in Theorie und Praxis**“

Podiumsveranstaltung in Kooperation mit dem Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München

Termin: 11.4.2002

Ort: Münchener Stadtmuseum

Zahl der TeilnehmerInnen: über 200

Es gab zwei einführende Vorträge und anschließend eine Podiumsdiskussion mit weiteren Gästen. Friedel Schreyögg (Leiterin der Gleichstellungsstelle für Frauen der Landeshauptstadt München) referierte über die Gleichstellungspraxis in München und den Stellenwert der Strategie des Gender Mainstreaming. Als zweite Rednerin konnten wir Dr. Kristin Körner gewinnen. Sie ist Leiterin des Grundsatzreferats der Leitstelle für Frauenpolitik, Ministerium für Arbeit, Frauen und Gesundheit des Landes Sachsen-Anhalt, Magdeburg. Die Landesregierung von Sachsen-Anhalt hat 1998 und damit sehr früh Kernelemente des Gender Mainstreaming verankert und gilt auf Länderebene bundesweit als Vorreiterin bei der Implementierung des Gender Mainstreaming. Im Jahr 2000 wurde ein sehr weitgehendes Konzept für die Landesverwaltung verabschiedet. Über den Ansatz in Sachsen-Anhalt und konkrete Umsetzungserfahrungen ging es in Frau Körners Beitrag. Anschließend diskutierten auf dem Podium Dr. Thomas Böhle (Personalreferent der Landeshauptstadt München), Dr. Kristin Körner, Gunna Santjohanser (Gleichstellungsbeauftragte der Telekom AG, Bayern Süd), Friedel Schreyögg und Dr. Wilfried Weiß (Beauftragter für Chancengleichheit, Deutsche Lufthansa AG) zur Frage „München gendern? Erfolge, Hindernisse, Perspektiven“. Es moderierten Birgit Erbe (FAM) und Dorothee von Bose (freie Journalistin).

**Thema: „Best Practice Beispiele für die Umsetzung von Gender Mainstreaming in den Kommunen“**

Trinationaler Workshop im Rahmen des Projekts Olympe de Gouges zwischen der Landeshauptstadt München, der Region La Spezia (Italien) und der Region Barcelona (Spanien)

Termin: 11.-13.9.2002

Ort: Rathaus München

Zahl der TeilnehmerInnen: 18

Die FAM organisierte für die Gleichstellungsstelle diesen Workshop. Es ging um das bessere Kennenlernen und Verstehen der ProjektpartnerInnen, die Vorstellung von Best Practice Beispielen aus Bayern und die Weiterentwicklung des gemeinsamen Projektes. Es referierten Friedel Schreyögg (Leiterin der Gleichstellungsstelle der Landeshauptstadt München), Gerda Drechsler (Gleichstellungsbeauftragte von Kulmbach), Waltraud Dürmeier (Frauenhilfe München) und Judith Astelarra (Autonome Universität Barcelona). Die Workshopleitung hatte Birgit Erbe (FAM), gedolmetscht wurde in Deutsch, Englisch, Italienisch und Spanisch von Anja Reefschläger (freie Dolmetscherin), Dr. Dorothea Ritter, Dr. Andrea Rothe und Gerdi Seidl, alle FAM.

**Thema: „Zeigt her das Geld! Gender Budgeting als wirksames Instrument der Gleichstellungspolitik“**

Kooperationsseminar mit dem Bayerischen Seminar für Politik und dem BayernForum

Termin: 29.11.-1.12.2002

Ort: Hotel Seeblick, Bernried

Zahl der TeilnehmerInnen: 26

Als Teil des Gender Mainstreaming befasste sich die FAM in diesem Wochenendseminar mit Gender Budgeting. Die Schweizer Ökonomin Mascha Mödorin gab eine Einführung zu „Das Geschlecht der Ökonomie: Feministische Kritik und Ansätze einer geschlechtssensiblen Wirtschaftstheorie“. Carmen Klement (Universität der Bundeswehr München) und Brigitte Rudolph (Münchner Institut für Sozialforschung) referierten über die Auswirkungen sozialstaatlicher Rahmenbedingungen und kultureller Leitbilder auf das Geschlechterverhältnis anhand eines deutsch-finnischen Vergleichs, den die beiden durchgeführt hatten. In einem weiteren Schritt ging es um internationale Beispiele für Gender-Budget-Initiativen und Methoden des Gender Budgetings, vorgestellt von Mascha Madörin und Regina Frey (Initiative für eine geschlechtergerechte Haushaltsführung in Berlin), und die Diskussion konkreter Handlungsansätze für Bayern (Silke Rapp, Frauenreferentin von Bündnis 90/ Die Grünen). Das Seminar wurde von Birgit Erbe (FAM) geleitet.

**Europäische Union:**

**Thema: „Was bringt Europa ihren Bürgerinnen?“**

Studienreise in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung Berlin und NRW

Termin: 17.-21.6.2002

Ort: Brüssel

Zahl der TeilnehmerInnen: 19

Zum Themenspektrum Europäische Union aus feministischer Sicht organisierte die FAM eine Studienreise nach Brüssel. Unter der Leitung von Ulrike Allroggen (Bildungswerk Berlin der Heinrich-Böll-Stiftung) und Birgit Erbe (FAM) fanden während der fünf Tage Gespräche mit der EU-Kommissarin Michaele Schreyer, dem Kabinettsmitglied der Kommissarin für Beschäftigung und Soziales Barbara Hellferich, mit den Abgeordneten des Europäischen

Parlaments Elisabeth Schroedter und Hiltrud Breyer, einem Mitarbeiter des Europäischen Rats, Thomas Brandtner, den NGO-Frauen Malin Björk von der Europäischen Frauenlobby und Amaya Fernandez und Natalia Heyraod von SOLIDAR/Respect statt.

Thema: „**Sind wir auf dem Weg zu einem demokratisch und sozial verfassten Europa?**“

Abendveranstaltung

Termin: 18.7.2002

Ort: FAM

Zahl der TeilnehmerInnen: 12

Thema der Abendveranstaltung war der EU-Verfassungskonvent, die Beteiligung von Frauen und feministische Forderungen an eine EU-Verfassung. Es referierten Sabine Overkämping (Vorsitzende der Unterkommission Europa des Deutschen Juristinnenbunds, Brüssel) und Birgit Erbe (FAM).

### **Nachhaltige Entwicklung:**

Thema: „**Dimensionen einer nachhaltigen Gesellschaft. Feministische Zugänge und Perspektiven**“

Tagung der FAM und der Forschungsgesellschaft Anstiftung

Termin: 8. - 9.11.2002

Ort: Ökologisches Bildungszentrum in der VHS München

Zahl der TeilnehmerInnen: 74

Nach der Begrüßung der Teilnehmerinnen durch Dorothea Jablonski (FAM) und Dr. Christa Müller (anstiftung) wurde die Tagung durch ein Referat von Prof. Christina Thürmer-Rohr (TU Berlin) zum Thema „Die Grenzen zwischen Politik und Natur – Hannah Arendts Politikbegriff und seine Konsequenzen für eine feministische Kritik“ eröffnet. Dem folgte ein Vortrag von Prof. Claudia v. Werlhof (Universität Innsbruck), die über „Globalisierung: Lizenz zum Plündern – was tun?“ sprach. Durch beide Beiträge wurden zwei nahezu diametral entgegengesetzte Pole der Diskussion aufgemacht, die einerseits auf einem naturkritischen Begriff politischen Denkens und Handelns, wie er im Ansatz Arendts repräsentiert ist, andererseits auf einem die Verbindung mit Natur suchenden Konzept menschlichen Daseins und politischer Praxis, wie es v. Werlhof vertritt, basierten und entsprechend unterschiedliche Anschlussmöglichkeiten für feministische Perspektiven enthielten.

Am zweiten Tag setzte sich die Reihe der Vorträge fort durch Prof. Adelheid Biesecker (Universität Bremen) und Prof. Sabine Hofmeister (Universität Lüneburg), die im Rahmen ihres Konzepts des Vorsorgenden Wirtschaftens gemeinsam über „Reproduktivität – Der ‚blinde Fleck‘ im Diskurs zu nachhaltiger Entwicklung“ referierten. Der Nachmittag des zweiten Tages bot Gelegenheit, die bis dahin vorwiegend theoriebezogenen Debatten in den Plenarvorträgen durch empirisch-praktische Zugänge in vier verschiedenen Workshops zu ergänzen. Über frauenspezifische Zugänge und Erfahrungen aus der Regionalforschung referierte Andrea Baier von der Universität Bielefeld; die Bedeutung der Rio+10-Konferenz für kommunale Agenda-21-Prozesse verdeutlichte Frauke Liesenborghs vom Global Challenges Network; interkulturelle Perspektiven auf Nachhaltigkeit entwarf Dr. Christa Müller; globale und lokale Probleme der Wasserprivatisierung am Beispiel Münchens stellten Christiane Hansen von attac und Pia Eichenseer von der Landeshauptstadt München vor. Den Abschluss der Veranstaltung bildete eine Podiumsdiskussion, auf der nochmals die Referentinnen Prof. Dr. Claudia v. Werlhof, Prof. Adelheid Biesecker und Prof. Sabine Hofmeister vertreten waren.

## Berufsbiografien:

Im Herbst startete die FAM eine Gesprächsreihe „Lebens-Läufe und (Um)Wege: Berufsbiografien von Frauen“. In der FAM und im Umfeld der FAM gibt es viele Frauen, deren Lebenswege, Berufskarrieren und Erfahrungen reichlich Stoff bieten für Anregungen und Informationen. In der Gesprächsreihe wollten wir uns einige Frauen mit interessanten Berufs- und Lebensläufen näher anschauen. In jeder Gesprächsrunde kamen zwei oder mehr Frauen aus ähnlichen Arbeitsbereichen miteinander ins Gespräch, erzählten aus ihrem Erfahrungsschatz und beleuchteten zentrale berufliche Themen aus ihrer jeweiligen Perspektive.

23.10.2002: **„Als Sozialwissenschaftlerin selbständig werden. Freiberuflerinnen und Existenzgründerinnen berichten“** mit Hedi Kitzer (selbständig tätig in Marktforschung, Beratung und systemischem Prozessmanagement) und Karin Schilling (Büro für Existenzgründung); 8 Teilnehmerinnen.

20.11.2002: **„Wissenschaftlerin als Beruf. Forscherinnen und Lehrende erzählen über ihre Berufswahl“** mit Dr. Karin Jurczyk (Deutsches Jugendinstitut München), Prof. Dr. Marcsi Rerrich (FH für Sozialwesen München) und Carmen Clement (Universität der Bundeswehr München), 11 Teilnehmerinnen.

4.12.2002: **„Als Frauen in einer Männerdomäne: Frauen aus dem IT-Bereich miteinander im Gespräch“** mit Sylvia Bauer (Kommit), Elli Seidel (Frauen-Computer-Schule München) und Dr. Andrea Rothe (Deutsches Museum), 8 Teilnehmerinnen.

Diese Reihe wird 2003 fortgesetzt.

## Fortbildungen:

Im Fortbildungsbereich gab es Angebote zu sozialen Kompetenzen, zur beruflichen Zielfindung und der persönlichen Entwicklung:

14.1.2002 **"Erfolgsteams. Der ungewöhnliche Weg, Ziele zu erreichen"**, Vortrag mit Ulrike Bergmann (Büro für ungewöhnliche Zielerreichung, Trainerin, Coach); 25 Teilnehmerinnen.

19.1.2002 **"Moderation: Techniken, Methoden, eigene Erfahrungen"** Seminar mit Hedi Kitzer (selbständig tätig in Marktforschung, Beratung und systemischem Prozessmanagement); Kooperation FAM und sine; 10 Teilnehmerinnen.

12.4.2002 **Gender Training** mit den Projektbeteiligten von EQUAL (Koop. mit RAW), Gender-TrainerInnen: Barbara Unger und Jens Krabel, beide Berlin; 22 TeilnehmerInnen.

30.4.2002 **"Organisationsskulpturen - klärende Ordnung im Team"**, Vortrag mit Nadja Raslan (Dipl. Betriebswirtin, langjährige Tätigkeit als Trainerin in einer Münchener Unternehmensberatung, seit 1998 eigenes Unternehmen), 25 Teilnehmerinnen.

13.7.2002 **„Zusammenkommen – Zusammenarbeiten. Einstiegsseminar für Erfolgsteams“**, Seminar mit Ulrike Bermann; 10 Teilnehmerinnen.

## Kultur:

Im Rahmen der „Internationalen Erzähltage – Zuhören zwischen den Kulturen“ beteiligte sich die FAM mit einer Ausstellung und zwei Lesungen, die in Kooperation mit der Stelle für interkulturelle Zusammenarbeit der Landeshauptstadt München stattfanden. Am 24.11.2002 war **Ausstellungseröffnung mit „Wort-Bildern“**, einem kunstvoll typografisch gestalteten Lyrikzyklus von Monika Schöpfer-Koschant. An der Eröffnung nahmen 5 Personen teil. Am 25.11.2002 las Eleni Tsakmaki aus ihrem autobiographischen Roman **„Die ewige Suche nach der Heimat“**, einer Chronik über das Leben griechischer MigrantInnen in Deutschland. Darüber entspann sich eine angeregte Diskussion zwischen der Autorin und dem Publikum

mit über 40 Teilnehmenden. Nicht minder war das Interesse am zweiten Abend (26.11.2002) der **Wanderungsgeschichten - „Ein guter Platz zum Rasten“** mit Fabienne Pakleppa, die von Menschen erzählte, die ihre Heimat verlassen – für kurze Zeit, für länger, aus Liebeskummer, Familienzweist oder Abenteuerlust, weil sie vor einem Krieg flüchten, Verwandte besuchen oder sich in der Fremde eine bessere Existenz aufbauen wollen (20 Teilnehmende).

## **2. Projekte**

### **Das Expertinnen-Beratungsnetz EBN**

Das Expertinnen-Beratungsnetz hatte im Jahr 2002 auf einen erhöhten Beratungsbedarf zu reagieren. In den Bereichen der beruflichen Orientierung, der Fachberatungen durch Expertinnen und im Mentoring sind verstärkt Nachfragen eingegangen. Dies lässt sich vor allen Dingen durch die angespannte Situation auf dem Arbeitsmarkt erklären. Die Veränderungen in den Branchen Informationstechnologie und Medien haben im Projekt zu zahlreichen Anfragen von Frauen geführt, die in diesen Bereichen von Arbeitslosigkeit bedroht waren oder bereits arbeitslos waren.

Zwei ausführliche Presseberichte über das Expertinnen-Beratungsnetz in der Süddeutschen Zeitung sowie die Teilnahme an der Messe ‚Erfolg 2002‘ trugen zu weiteren Nachfragen bei, die nur durch zusätzliche Beratungs- und Seminarangebote aufgefangen werden konnten: Zunächst wurden weitere Expertinnen aus den o.g. Branchen gesucht, um entsprechende fachlich passende Beratungen anbieten zu können. In einem zweiten Schritt sind Seminare zum Thema der beruflichen Orientierung konzipiert worden, die bei den Interessentinnen neben den individuellen Beratungen auf großes Interesse stoßen. Ein dritter Punkt bestand in der Weiterführung der Vernetzung und Kooperation mit anderen Mentoringprojekten auf kommunaler, regionaler und Bundesebene.

## **3. Arbeitskreise**

### **AK Vorsorgendes Wirtschaften**

Der Arbeitskreis "Vorsorgendes Wirtschaften" versteht sich als Multiplikator für eine genderbewusste Theorie und Praxis des Wirtschaftens. 2002 konzentrierte sich der Arbeitskreis gemeinsam mit der FAM-Geschäftsstelle auf die Konzeption und Planung der oben genannten Fachtagung „Dimensionen einer nachhaltigen Gesellschaft. Feministische Zugänge und Perspektiven“.

### **Projektgruppe Gender Mainstreaming**

Da die Veranstaltung zu Gender Mainstreaming im April 2002 sehr erfolgreich verlaufen und das Interesse am Thema innerhalb der FAM gestiegen war, wurde die Projektgruppe Anfang Juli wiederbelebt. Die Gruppe von durchschnittlich acht Frauen, knüpfte an die bereits geleisteten Vorarbeiten an. Neben konkreten Projektplanungen geht es nicht zuletzt auch darum, einen längeren Diskussionsprozess über die Ziele und Konsequenzen einer Arbeit an dieser Thematik für die FAM in Gang zu setzen. Die Gruppe trifft sich einmal monatlich.

### **AG zur Europäischen Union**

Die Arbeitsgruppe hat sich zum Ziel gesetzt, Entwicklungen auf europäischer Ebene frauenpolitisch zu beleuchten. Sie will Interesse an Europa wecken und zur Einmischung auf allen Ebenen und in allen Politikfeldern ermuntern. Anfang des Jahres hat die AG einen sehr zeitaufwendigen Antrag bei der EU-Kommission für eine Konferenz gestellt, welcher im Juni bewilligt wurde. Thema der Konferenz ist der EU-Erweiterungsprozess aus Frauensicht. Die Tagung wird vom 21. - 23. Februar 2003 in einem Tagungshaus in Oberfranken stattfinden. Während der Tagung sollen Inhalte und Potentiale sowohl der EU-Gleichstellungspolitik als

auch des Erweiterungsprozesses transportiert und in ihrer Bedeutung für die Mitgliedstaaten sowie den Beitrittsländern erörtert werden. Die Vorbereitungsgruppe, bestehend aus sieben Frauen, erarbeitete das Konzept, recherchierte nach geeigneten Referentinnen (in Polen und Tschechien fanden vor Ort Vorgespräche statt) und suchte nach Sponsoren. Die Gruppe traf sich alle vier Wochen.

### „Planvoll promovieren“ – Promotionsarbeitsgruppe in der FAM

In der FAM gibt es eine neue Promotionsarbeitsgruppe. Insgesamt vier Frauen, die seit längerer Zeit im außeruniversitären Bereich arbeiten, haben sich entschlossen, die berufliche Laufbahn mit einer Promotion zu bereichern.

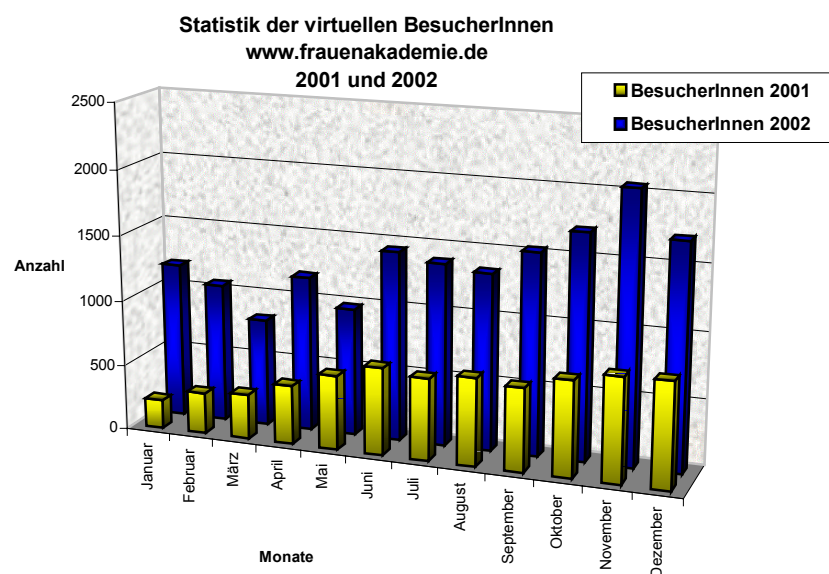
Das bei der FAM angesiedelte **Netzwerk historisch arbeitender Frauen „Frauen und Geschichte Bayern“** trifft sich regelmäßig zum Austausch und bietet eigene Veranstaltungen an.

## Interne Aktivitäten

Am 13.3.2002 fand die satzungsmäßige Mitgliederversammlung statt. Zusätzlich zu den monatlich stattfindenden Sitzungen traf sich der Vorstand zweimal zu jeweils zweitägigen Klausuren in Niederpöcking am Starnberger See. Dabei ging es um die Evaluierung der Arbeit, die Konzeptionierung des neuen Programms und die strategische Weiterentwicklung der FAM.

## Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

Seit 2002 hat die FAM wieder ein gedrucktes Halbjahresprogramm, das in einer Auflage von 2.500 Stück verteilt wurde. Viermal im Jahr wurde ein Rundbrief erstellt und an die Mitglieder verschickt. Er informierte über Veranstaltungen der FAM und Aktuelles in der Frauen- und Geschlechterforschung. Die Website der FAM wurde von vielen Frauen sehr schnell angenommen und wird regelmäßig genutzt. Die am häufigsten aufgerufenen Seiten sind die Hauptseite der FAM, die Veranstaltungshinweise, die Jobangebote sowie das EBN.



Die Zahl der registrierten virtuellen BesucherInnen im Berichtsjahr 2002 betrug 16.407.

Diese Zahl entsteht durch die Aufsummierung unterschiedlicher Computer-Adressen pro Tag. Jeder Computer wird dabei pro Tag nur einmal gezählt. Das Informationsangebot im Internet wurde weiter ausgebaut. Das betrifft vor allem die detaillierte Programmankündigungen sowie die Dokumentation wichtiger Veranstaltungen und Vorträge.

Der Internationale Frauentag stand 2002 in München unter dem Motto "Frauenrechte verändern die Welt - Frieden und Gerechtigkeit!". Die FAM beteiligte sich im Rahmen des Zusammenschlusses von über 80 Frauengruppen und -organisationen zum 8. März 2002 an der Vorbereitung der Podiumsdiskussion "Frieden - Freiheit - Frauenrechte. Positionen gegen den Krieg" mit Patricia Biondo, Vertreterin des "Munich American Peace Committee", Saliha Khalliqe, Exil-Afghanin, Journalistin, Hamburg, und Dr. Sybille Krafft, Historikerin und Filmemacherin, Wolfratshausen. Die Podiumsdiskussion fand am 7.3.2002 im Münchner Stadtmuseum statt. Bei der Kundgebung am Marienplatz am 8.3.2002 war die FAM wird mit einem Stand vertreten.

Die FAM beteiligte sich auch aktiv an der weiteren Vernetzung Münchens als einer frauenbewegten Stadt. Im Rahmen von vierteljährlichen Frauenfrühstücken ging es um Austausch, neue Kontakte und das Schmieden gemeinsamer Pläne von Frauenprojekten, -initiativen und -organisationen. Das 2. Frauen-Netzwerk-Frühstück wurde von der FAM am 20.10.2002 ausgerichtet und fand mit 25 Frauen großen Zuspruch.

Im Dezember kamen die Mitfrauen und Sympathisantinnen zur FAM-Weihnachtsfeier.

### **Veränderungen in der Geschäftsstelle**

2002 gab es zweimal einen Wechsel auf der Stelle der Geschäftsführungsassistenz. Eine Mitarbeiterin nahm einen Lehrauftrag an, ihre Nachfolgerin ging aus familiären Gründen ins Ausland.

Es wurde ein neuer Computer und Bildschirm angeschafft und der Rechner der Geschäftsführerin mit dem der Assistentin vernetzt. Die geplante Datenbank wurde realisiert.

München, den 28. Februar 2003

Karin Schilling  
(Vorstandsvorsitzende)

Birgit Erbe  
(Geschäftsführung)